

# Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 4. August 2022

## NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Juli 2022

### Rezessionsängste in der NRW-Wirtschaft nehmen zu

**Wegen hoher Energiepreise und drohender Gasknappheit hat sich die Stimmung in der nordrhein-westfälischen Wirtschaft im Juli deutlich verschlechtert. Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist auf den tiefsten Stand seit der Corona-Krise vor zwei Jahren gefallen. Dem Konjunkturindikator zufolge erwarten sämtliche Branchen in den nächsten Monaten erheblich schlechtere Geschäfte.**

#### Ansprechpartnerin

Caroline Gesatzki  
Pressesprecherin  
Tel.: + 49 211 91741-1847  
caroline.gesatzki@nrwbank.de

Das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima ist im Juli um 8,1 Saldenpunkte auf -5,2 Punkte und damit in den negativen Bereich gesunken. Die Stimmung in der NRW-Wirtschaft war damit so schlecht wie seit Juli 2020 nicht mehr. Am stärksten war das Minus bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Aber auch die aktuelle Geschäftslage trübte sich jüngst das erste Mal seit Jahresbeginn wieder merklich ein, ist jedoch noch als gut zu beurteilen.

„Die nordrhein-westfälischen Unternehmen machen sich derzeit ernste Sorgen um die Konjunktur – und es sind gleich mehrere Faktoren, die sie simultan belasten“, sagt Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK. „Dazu zählen mögliche Engpässe in der Energieversorgung genauso wie die hohe Inflation, sinkende Konsumfreude und anhaltende Lieferprobleme. Von diesen Entwicklungen hängt es ab, wie es mit der Konjunktur weitergeht und ob sogar eine Rezession im zweiten Halbjahr möglich erscheint.“

### Bauhauptgewerbe: Deutlich weniger Aufträge

Im Bauhauptgewerbe hat sich das Klima am stärksten eingetrübt. Die Geschäftslage fiel auf den niedrigsten Stand seit Februar 2017. Auch hinsichtlich ihrer Erwartungen waren die Baufirmen nochmals pessimistischer. Hintergrund ist ein Einbruch der Aufträge, was die Bautätigkeit künftig hemmen dürfte. Bei den Baupreisen wiederum dürfte der Zenit wohl überschritten sein. So nahm der Anteil der Baufirmen, die weitere Steigerungen erwarten, erneut ab. Auch die Materialknappheit auf den Baustellen entspannte sich im Juli etwas.

### Dienstleistungen: Postpandemische Euphorie verflogen

Auch im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima im Juli erheblich verschlechtert. Vor allem die Erwartungen brachen ein. Die aktuelle Lage

Düsseldorf/Münster, 4. August 2022

bewerteten die Dienstleister zwar ebenfalls schlechter, jedoch liegt der Indikator weiterhin auf hohem Niveau. Den stärksten Einbruch musste das Gastgewerbe hinnehmen, wo die postpandemische Euphorie weitestgehend verfliegen ist. Aber auch in der Logistik trübte sich das Geschäftsklima merklich ein. Dies könnte teilweise auch auf das Niedrigwasser im Rhein zurückzuführen sein, das bereits die Binnenschifffahrt beeinträchtigt.

### Industrie: Auftragsbestand gesunken

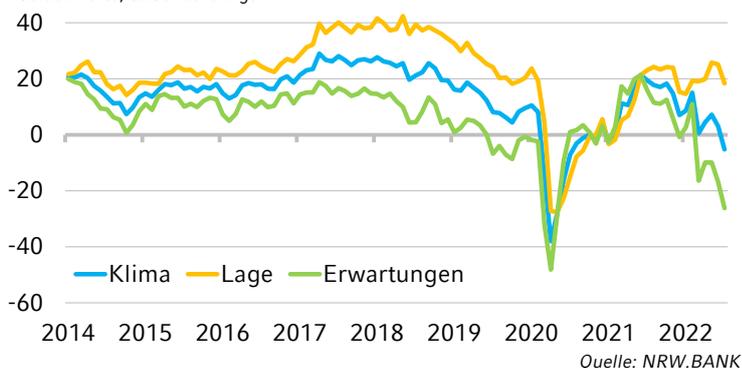
Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima nur leicht eingetrübt. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartung verschlechterten sich. Im Zuge einer geringeren Nachfrage sank der Auftragsbestand in der Industrie auf den tiefsten Stand seit über zwei Jahren. Besonders schwierig ist die Situation in der Ernährungsindustrie, wo das Geschäftsklima auf ein neues Allzeittief sank. Der Mangel an Vorprodukten hat sich zuletzt etwas entspannt. Gleichwohl berichten weiterhin 64% (Vorquartal: 76%) der befragten Firmen von Lieferschwierigkeiten.

### Handel: Umsätze bleiben hinter Erwartungen zurück

Im Handel in Nordrhein-Westfalen ist der Indikator erneut deutlich gesunken. Sowohl die Groß- als auch die Einzelhändler waren weniger zufrieden mit den laufenden Geschäften. Erstmals seit über einem Jahr wurden zudem die Lager wieder aufgefüllt, da die Umsätze hinter den Erwartungen zurückblieben. Anders als im Bauhauptgewerbe und in der Industrie, ließ der Preisdruck im Handel jüngst kaum nach.

### NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima

Saldenwerte, saisonbereinigt



Düsseldorf/Münster, 4. August 2022

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.nrwbank.de/ifo](http://www.nrwbank.de/ifo)

Folgen Sie uns auch auf [www.twitter.com/NRWBANK](https://www.twitter.com/NRWBANK)

### **Fachinformationen zum NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima**

Jens Becker  
NRW.BANK.Research  
Tel.: + 49 211 91741 – 1672  
Fax: + 49 211 91741 – 1505  
[research@nrwbank.de](mailto:research@nrwbank.de)

### **Pressekontakt**

Caroline Gesatzki  
Pressesprecherin  
Tel.: +49 211 91741 – 1847  
Fax: +49 211 91741 – 1260  
[presse@nrwbank.de](mailto:presse@nrwbank.de)

### **Über die NRW.BANK**

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.